

# Inliner-Wallfahrt am 13.07.2011

## 1. Station

### Krieger des Lichts

Sei wie der Fluss der eisern ins Meer fließt  
Der sich nicht abbringen lässt egal wie schwer's ist  
Selbst den größten Stein fürchtet er nicht  
Auch wenn es Jahre dauert bis er ihn bricht  
Und wenn dein Wille schläft dann weck ihn wieder  
Denn in jedem von uns steckt dieser Krieger  
Dessen Mut ist wie ein Schwert  
Doch die größte Waffe ist sein Herz

Lasst uns aufstehn, Macht euch auf den Weg  
An alle Krieger des Lichts, An alle Krieger des Lichts  
Wo seid ihr  
Ihr seid gebraucht hier, Macht euch auf den Weg  
An alle Krieger des Lichts, An alle Krieger des Lichts  
Das hier geht an alle Krieger des Lichts

Hab keine Angst vor deinen Schwächen  
Fürchte nie deine Fehler aufzudecken  
Sei bedacht, beruhigt und befreit  
Sei auch verrückt von Zeit zu Zeit

Lass dich nicht täuschen auch wenn's aus Gold ist  
Lass dich nicht blenden erst recht von falschem Stolz  
nicht, Lerne vergeben und verzeihn  
Lerne zu fesseln und zu befreien

Refrain

Und er kennt seine Grenzen Und geht trotzdem zu weit  
Kein Glück in der Ferne Nachdem er nicht greift  
Seine Macht ist sein Glaube Um nichts kämpft er mehr  
Und das immer und immer wieder  
Deswegen ist er ein Krieger

Das ist ein Aufruf, Das hier geht an alle Krieger  
An alle Krieger

Das ist ein Aufruf, Und dieser Aufruf geht an alle Krieger  
des Lichts, An alle Krieger des Lichts  
Das hier geht an alle Krieger des Lichts

### Ja – Krieger des Lichts, oder ein Licht für die Welt sollen wir sein, wie hier Silbermond singen. Was soll das bedeuten? Wie sollen wir das machen?

1: Zu oft ist mein Kopf voll von anderen Dingen. Der Alltag hat mich fest im Griff. Wo soll da noch Platz sein, um mein Licht irgendwo leuchten zu lassen? Ich hab doch schon so viel um die Ohren.

2: Es kostet viel Kraft ein Licht in der Welt zu sein, ein echtes Vorbild zu sein, eine eigene Einstellung zu vertreten. Es ist da viel bequemer und auch leichter, die Hände in den Schoß zu legen und abzuwarten, vielleicht erbarmt sich ja ein Anderer. Wieso immer Ich ?

3: Wer will schon dieses Licht sehen in dieser oft so hellen Welt. Die Menschen interessieren sich doch gar nicht für dieses Licht, das ich da anzubieten habe. Wer wird schon diesem kleinen Licht Beachtung schenken?

### So denken wir oft, aber...

Nur ein kleiner Funke genügt, ein winzig kleiner, ein ganz schwacher  
Ein Funke des Vertrauens, ein Funke des Verstehens, ein Funke der Liebe, ein Funke der Menschlichkeit

Und das Feuer kann sich entzünden; blitzschnell, unaufhaltsam  
Bei dem, der sich schon verabschiedet hat; bei der, die sich nach einem tieferen Sinn sehnt; bei denen, die einfach nur cool sein wollen; bei denen, die angesprochen werden wollen

Und lichterloh brennen; an vielen Stellen, an unzähligen Orten  
Menschen, die ihre Begabungen einsetzen; Menschen, die ihre Mitmenschen im Auge behalten; Menschen, die sich für den Frieden stark machen; Menschen, die Verantwortung übernehmen

Und alles kann in Flammen stehen; riesige Brandherde, nicht mehr zu löschen  
Jugendliche, die sich in Freizeiten für die Kinder engagieren; Kinder, die andere Kinder mitziehen zu Aktionen und Veranstaltungen; Frauen und Männer, die ihre Fragen und Zweifel bezüglich Glauben zum Ausdruck bringen; eine Gemeinde, die offen ist für Neuerungen und Veränderungen

## 2. Station

**Dazu wie man Licht sein kann für andere, haben wir eine kleine Geschichte vorbereitet:**

Ein Junge war von einem rücksichtslosen Autofahrer überfahren und so schwer verletzt worden, dass er nie mehr gehen konnte. Seine Eltern fuhren ihn manchmal im Rollstuhl spazieren. Aber meistens stellten sie ihn bei schönem Wetter nur vor das Haus auf den Rasen, weil sie nicht viel Zeit hatten.

Und so saß er da und schaute auf die Straße, auf der nicht viel geschah.

Aber einmal kam ein Mädchen über den Rasen gestolpert. Es lief merkwürdig unsicher und mit ausgestreckten Armen. Und da prallte es auch schon gegen den Rollstuhl und fiel auf die Knie des Jungen.

„Entschuldigen Sie“, sagte das Mädchen, als es sich wieder aufgerappelt hatte.

„Wieso sagst du >Sie< zu mir?“, fragte der Junge verwundert. „Ich bin doch kaum älter als du.“

„Ich kann dich nicht sehen“, antwortete das Mädchen. „Ich bin blind.“

„Aber du kannst gehen, wohin du willst“, sagte der Junge. „Du bist besser dran.“

„Du kannst sehen“, sagte das Mädchen. „Sehen ist das Allerbeste.“

„Dann schlage ich vor, du gehst für mich mit, und ich sehe für dich mit“, sagte der Junge.

Sie probierten es. Das Mädchen klammerte sich an den Rollstuhl und schob ihn, und der Junge sagte ihr, ob sie nach rechts oder links oder geradeaus lenken sollte. Während sie fuhren, beschrieb er ihr alles, was er unterwegs sah: Kinder, die Verstecken spielten, einen Dackel, der ein Stöckchen apportierte, einen Mann, der joggte, ein Vogelnest, einen Gartenzwerg und ein Segelflugzeug, das am Himmel kreiste.

Am Anfang war's noch mühsam für beide. Aber mit jedem Tag ging es schon besser, das Zusammen-Ausfahren.

Einmal sagte der Junge: „Links!“

Aber das Mädchen zögerte: „Was gibt es links?“

„Ein Autohaus mit den neuesten Modellen“ - sagte der Junge.

„Und was ist rechts?“ „Der Kinderspielplatz.“

„Dann lass uns erst eine Weile nach rechts gehen“, sagte das Mädchen. „Ich schaukel so gern. Danach fahren wir zum Autohaus.“

Jeden Tag wagten sie sich weiter fort, sogar bis in den Stadtpark.

„Hier müssen Himbeeren sein“, sagte sie, „ich riech's“. Er ließ sich zwischen den Bäumen herumschieben, bis er sie entdeckt hatte. Dann pflückten und aßen sie gemeinsam.

„Früher“, sagte sie, „hab ich mir oft gewünscht, tot zu sein.“

„Ich auch“, sagte er. „Aber jetzt nicht mehr.“

Wir haben nun ein Plakat vorbereitet, auf welchem ihr Situationen oder Stichpunkte schreiben könnt, in welchen ihr Licht braucht, in welchen Situationen jemand für euch schon mal Licht war – und wie wir selbst ganz einfach Licht sein können!

→ Plakat: "Licht"

Wir Menschen können kein Licht ausstrahlen wie die Sonne. Nicht einmal das Licht widerspiegeln können wir wie der Mond oder die Sterne. Aber Licht und Wärme weitergeben, das können wir: Wenn mich ein Gesicht anstrahlt, dann tut das in der Regel gut. Wir können Licht fluten lassen mit Musik oder einem Lied, mit guten Worten oder einem freundlichen Blick, mit einer Umarmung oder einem Geschenk. So können wir füreinander Licht sein.

Für mich ging die Sonne auf

..., als ich hörte: Du ich mag dich!

..., als mich eine Freundin anrief, mit der ich schon ewig nicht mehr gesprochen hatte!

..., als ich spürte, wie dankbar meine Klassenkameradin war, der ich die Matheaufgaben erklärte.

Für mich ging heute die Sonne auf, und ich glaube, dass die Sonne oft aufgeht: Wenn Menschen sich freuen, wenn Menschen gut zueinander sind, wenn Menschen einander wertschätzen, wenn Menschen lieben!

Danke Gott, für all die Menschen durch die ich heute erfahren durfte, trotz Sonne und Regen, trotz Licht und Dunkelheit, trotz Wärme und Kälte, dass du die Sonne unseres Lebens bist.

**Lied 9 Strofe 1: Gib mir Liebe ins Herz lass mich leuchten**

### **3. Station**

**Lied 5 alle Strofen: Gottes Liebe ist wie die Sonne**

**Wir wollen nun unsere Fürbitten aussprechen:**

**Jesus Christus mit deinem Kommen in die Welt ist Gottes Licht aufgestrahlt. Ein Licht, das mit aller Kraft brennt und uns eine Energiequelle ist. Darum bitten wir dich:**

1. Lass den Lichtfunke deiner Worte überspringen auf alle, die leer und ausgebrannt sind, die selten ermutigende Worte zu hören bekommen.
2. Lass den Lichtfunke deiner Taten überspringen auf alle, die bequem und antriebslos geworden sind, die keine Kraft zum Handeln haben.
3. Lass den Lichtfunke deines Geistes überspringen auf alle, die ideenlos und im Denken unbeweglich geworden sind, die keinen Mut zum Träumen haben.
4. Lass den Lichtfunke deiner Liebe überspringen auf alle, die enttäuscht und verletzt wurden, die misstrauisch und verschlossen sind.
5. Lass uns zum Licht werden, indem wir auch in schwierigen Situationen für unsere Freunde da sind.

**Denn du bist die Flamme, ohne die wir nicht leben können und die wir brauchen. So bleibe bei uns und brenne in uns bis ans Ende der Zeit. Amen**

Segen:

Gott will, dass die Menschen nicht frieren

er will, dass sie Geborgenheit und Liebe erfahren

Er will, dass Feuer auf die Erde fällt

Feuer, das entzündet:

Menschen

Herzen

Dich

Und mich

**Lied 141 Strofen 1,2,6: Laudato sii**